

Für die Sitzung der Universitätsvertretung  
der Universität Wien, am 16. Dezember 2022



UNABHÄNGIGE  
FACHSCHAFTSLISTE  
UNI WIEN



## **Nichts zu verlieren, außer ihre Ketten-Verträge!**

Wir Studierende sind nicht die einzigen, die derzeit an den Hochschulen durch die Finger schauen. Die mangelnde Finanzierung trifft auch die wissenschaftlichen Mitarbeitenden, den Mittelbau an der Uni Wien. Doch es fehlt nicht nur Geld, auch die letzte Novellierung des Universitätsgesetzes hat die Lage für das Personal prekärer gemacht. Paragraph 109 UG, die "Kettenvertragsregelung" sorgt dafür, dass der befristete Mittelbau nur höchstens acht Jahre am Stück angestellt sein kann. Sind diese acht Jahre abgelaufen heißt es Sachen packen. Diese Regelung ist zutiefst zu kritisieren. 4 von 5 wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen an der Universität Wien sind davon betroffen. Eine Gruppe, die schon zuvor mit befristeten Verträgen in prekäre Verhältnisse gedrängt wurde, wird nun einmal mehr schikaniert.

Daher hat sich der Mittelbau kürzlich in einer Vollversammlung organisiert. Dort wurden Forderungen an die Politik ausgearbeitet und Maßnahmen besprochen. Besonders gefordert wird eine ersatzlose Streichung des Paragraphen 109 UG, der Kettenvertragsregelung. Doch damit lässt sich das Problem nicht lösen. Dass die Uni Wien 80% ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen befristet anstellen muss, ist ein Armutszeugnis. Daher fordert der Mittelbau verstärkte unbefristete Anstellungen, insbesondere bei Härtefällen. Zuletzt ist natürlich noch klar, dass sich diese Forderungen nur mit genügend Geld finanzieren lassen. Der Mittelbau fordert daher, gemeinsam mit uns Studierenden, eine Ausfinanzierung der Hochschulen. Lang genug wurden Hochschule und die Wissenschaft von der Politik missachtet, es ist Zeit für nachhaltige Finanzierung.

Nachdem wir am 30. bereits gemeinsam mit dem Mittelbau auf der Straße waren muss klar sein, unser Kampf ist ihr Kampf und ihr Kampf ist unserer. Wir müssen uns solidarisch mit den wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen, besonders den befristeten, zeigen. Wir müssen ihre Forderungen unterstützen und unsere Plattform nutzen, um sie zu unterstützen. Derzeit bespricht der Mittelbau weitere Maßnahmen. Auch in diesen müssen wir solidarisch sein und unterstützen. Vorallem wenn der Mittelbau zu drastischeren Maßnahmen greifen muss, wie beispielsweise Streikmaßnahmen, müssen sie sich der Unterstützung der Studierenden sicher sein. Hier wollen wir solidarisch hinter ihnen stehen.

Denn die wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen haben nichts zu verlieren, außer ihre Kettenverträge!

**Die zweite ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 möge beschließen:**

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien solidarisiert sich öffentlich mit dem befristeten Mittelbau der Universität Wien und Unterstützung all ihrer Forderungen, insbesondere der Streichung des Paragraphen 109 im Universitätsgesetz.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien fordert das Rektorat dazu auf, die Positionen des Netzwerk Unterbau Wissenschaft zu unterstützen und fordert darüber hinaus ein Ende des Aufnahmestopps für Nachwuchswissenschaftler\_innen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien mobilisiert und unterstützt bei etwaigen weiteren Maßnahmen, insbesondere Streiks, öffentlichkeitswirksam (Social Media, Presseaussendung, Newsletter).